

Rettet Quellen und Gießen !

Unsere Ziele:

- **Keine „ökologischen“ Flutungen!**
- **Revitalisierung von Quellen,
Quellseen und Gießen**
- **Aktiver Schutz dieser wertvollen
Biotope**
- **Maßnahmen zum sanften
Tourismus im Gebiet Breisach/
Burkheim**



Kein Aquarienbild: Rotaugen in einem Quellsee am Oberrhein. Im Hintergrund Characeen, die für diese Biotope typisch sind

AGL
Arbeitsgemeinschaft Limnologie
Oberrhein e.V.

Im Wolfswinkel 10
79 110 Freiburg
www.agl-quellschutz.eu

AGL Oberrhein e.V.

Juwelen der Natur

Quellen, Quellseen und
Gießen



AGL Oberrhein e.V.

www.agl-quellschutz.eu

Juwelen der Natur

Quellen, Quellseen und Gießen

Aus den Tiefen des Oberrheingrabens drückt besonders klares, durch mächtige Kiesschichten gefiltertes Grundwasser an bestimmten Stellen entlang des Rheines nach oben und bildet Quellseen. Die Abflüsse dieser Quellseen heißen Gießen. Einzigartig in diesem Gebiet sind die Unterwasserquellen (Limnokrene). Diese hochwertigen Biotope, Limnokrene, Quellseen und Gießen, sind vergleichbar mit den Ökosystemen des NSG Taubergießen. In den Gewässern um Breisach und Burkheim gibt es Pflanzenarten und Tiergemeinschaften, die nur hier leben können. Ein Kennzeichen dieser Biotope ist das glasklare Wasser, das ganzjährig immer 8 bis 12 Grad kalt ist und azurblaue Stellen und bisher unerforschte Nebelfelder aufweist.



Unter und über Wasser eine Symphonie in Grün. Bild aus einem Gießen



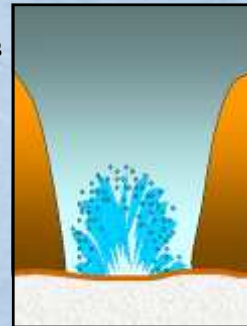
30cm große Unterwasserquellen (Limnokrene) sprudeln in einem Quellsee am Oberrhein



Bedrohung der wertvollen Biotope

Natürliche Sedimentation

Diese Juwelen der Natur sind extrem bedroht. Laubeintrag, ins Wasser gestürzte Bäume, abgestorbene Pflanzen und eingespülte Erde bilden Schlamm (Sediment). Der Boden der Quellseen wird im Lauf der Jahre mit dickem Schlamm bedeckt. Das Biotop verlandet. Schließlich versiegen die Quellen. Etwa 80 Prozent aller Quellen und Gießen wurden im Lauf der letzten 50 Jahre schwer beschädigt oder sind ganz verschwunden.



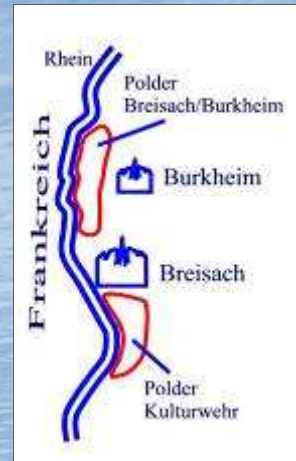
Schematische Darstellung einer Unterwasserquelle, die von Sediment umgeben ist

„Ökologische“ Flutungen — von Menschen gemachte Verschlammung

In vielen Gebieten, in denen es die sensiblen Quellen gibt, sollen Polder (Überschwemmungsgebiete) für den Hochwasserschutz gebaut werden. Dadurch wird die Natur geschädigt. Als Ausgleichsmaßnahme wollen die Planer mit sogenannten „ökologischen“ Flutungen (ÖF) die Schäden mindern. ÖF sind künstliche Überflutungen, die einen Umbau des bestehenden Waldes bewirken sollen. Die bestehenden Wälder sollen absterben und Wälder entstehen, die Hochwasser resistent sind. Geflutet wird mit Rheinwasser, das aber bei ÖF viel Schlamm mit sich führt. Ist die Strömung zu langsam (Stau), wird der Schlamm sich in den Quellen ablagern. Das langsame Sterben dieser besonderen Biotope wird durch die ÖF um ein Vielfaches beschleunigt.

Revitalisierung statt „Ökoflutungen“

Eine echte Ausgleichsmaßnahme wäre die Revitalisierung der hochwertigen Biotope. Der Schlamm muss entfernt werden, Abflüsse und Durchflüsse durchgängig gemacht und Verlandungen beseitigt werden. Diese Maßnahmen fordert auch das Integrierte Rheinprogramm (IRP). Wird die Schlammschicht über einer versiegten Limnokrene entfernt, kann diese wieder wie früher sprudeln. Nach einiger Zeit bildet sich wieder ein Quellsee mit dem dazugehörigen Gießen. Nach und nach siedeln sich die seltenen und typischen Unterwasserpflanzen wieder an. Die Juwelen der Natur können so gerettet werden.



In diesen Poldern liegen zahlreiche besonders wertvolle Quellen, Quellseen und Gießen



Die Menschen brauchen nicht ausgeschlossen zu werden, sanfter Tourismus ist sogar nützlich für diese wertvollen Biotope !